

π_m
606





B. N. II, 183.

h. 57, 2.

Wey der
Evangel. Lutherischen Schulen = Musterung/
zu Lennep / im Herzogthum Berg /

Wird die gewöhnliche

Kedner = Übung

am 23^{ten} September, 1743, handeln,

Von den in Europa berühmtesten

Ritter = Orden.

Um nun diese Handlungen gütigst anzuhören,

So ladet

Sämtlich Hoch- und Werth-geschätzte

Herrn Inspectores / Vöner
und Freunde /

auf bemelten Tag früh um 9 Uhr in der Kirchen
gehorsamst und ergebenst ein;

Und giebet

So wohl insgemein von dem Ursprung der
Ritter = Orden, als insonderheit vom Orden

St. Michaels Nachricht,

Daniel Christian Francke / Frifaco - Meso - Marchicus,
Scholæ Rector.

† Tim. 1, 18. Dis Gebot befehl ich dir, mein Sohn Timothee!
daß du in demselben eine gute Ritterschafft übest.

Mülheim am Rhein / gedruckt bey Properschen Erben.

II m
606





Hoch-geneigter Leser!

S Nachdem es durch den kläglichen Sünden-Fall auch dahin gerathen ist, daß einige Menschen eine unordentliche Begierde, über andere zu herrschen, auch fremdes Guth zu rauben bekommen haben: so hat es diesen die Vernunft gelehret, daß sie sich nothwendig gegen solche Frieden=Störer wehren, und die angethane Gewalt mit gegen-Gewalt vertreiben müßten.

Dannhero haben sich zu allen Zeiten tapfere Verfechter der Freyheit, der Güter und des Vaterlandes finden lassen, von denen die geist- und weltliche Geschichte Zeugniß geben: denn man findet unter dem Volk Gottes, ingleichen unter den Assyrenern, Persen, Griechen und Römern derselben eine grosse Zahl: ja wenn wir nur bey den Teutschen bleiben wollen, so giebt die alte und neue Zeit deren so viel, die ihr Vaterland tapfer beschützt haben, daß man über deren Menge sich verwundern muß.

Diesen Teutschen Helden / welche auf hohen und niedern Adel entweder entsprossen, oder doch nachher in selben aufgenommen worden, hat man den Nahmen Ritter beygelegt: vermuthlich, weil sie ihre Thaten in den alten Zeiten allemahl wie die Römer entweder reitende verrichtet, oder doch sich zu Pferde in den damaligen Ritter=Spiele darzu bereitet und geschickt gemacht haben.

Wenn nun ein solcher Ritter sich hatte wohl gehalten, und den Sieg gegen die Feinde erkochten helfen, so pflegte der Landes-Fürst denselben bey seiner Wiederkunfft mit schönen Ländereyen, die man Ritter-Güter nannte, zu beschenken: Weil aber, wenn solches öftters, und bey vielen Rittern geschehen mußte, des Fürsten Einkünfte merklich geschmälert wurden, so hat man an deren statt die Ritterlichen Orden und Ordens=Zeichen eingeführt, als welche gleiche Hochachtung, aber weniger Einkünfte als die Ritter-Güter haben.

Es sind aber die Ritter-Ordens-gewisse Adelige Hohe Gesellschaften, so von geist- und weltlichen Potentaten, entweder zur Beschützung des Vaterlandes, folglich des Christlichen Glaubens, und Bestreitung der Ungläubigen, oder zur Ausbreitung der Tapferkeit, Belohnung der Treue: ingleichen zur Unterhaltung der Eintracht, und Vermehrung des Ruhms gewisser Nationen gestiftet worden: welche denn durch ihre Ordens=Zeichen, das ist, gewisse an Bänder oder güldenen Ketten hängenden, und mit überschriften versehenen Kleinodien, von einander unterschieden werden.

Unter



Unter diesen Orden ist nun nicht der geringste der Orden des heiligen Michaelis in Franckreich; dessen wir uns, nebst den übrigen, wegen des bevorstehenden Michaelis-Festes mit aller Hochachtung erinnern; der Stifter desselben war König Ludwig der XI. der ihn 1469. zu Amboise zu Ehren dem H. Michael, als Schutz-Engel von Franckreich, ausgerichtet hat.

Die Ordens-Kette, welche 200 Gold-Cronen wog, bestund auß zusammen gestochenen Muscheln, an welchen unten das Bild des H. Michaelis hieng, mit der Beschrift: Immani tremor Oceani;

Hier muß der Ocean erschrecken/
Dem Michael wil mich bedecken.

Anfangs bestund die Anzahl der Ritter nur auß 36 Personen; nachdem er aber in den folgenden Zeiten fast an jederman, auch so gar an Aufwertige und Uncatholische verschendet worden, so wäre er beynah in Abnehmen und Verachtung gerathen, wo nicht die Verordnung geschehen, daß, die Ritter des S. Geistes werden wolten / (welchen Orden König Heiorich der III. 1579, am ersten Pfingst-Tage gestiftet) Abends vorher den Orden St. Michael annehmen, und also beyde miteinander vereinigen mußten.

Es ist aber die Ursache, warum König Ludwig der XI. diesen Orden gestiftet, dem so genanten Mägdelein von Orleans bezuzumessen; von welcher er glaubte, daß der H. Engel Michael sie seinem Herrn Vatter Carolo VI. zum besten solte gesendet, und ihn durch ihr aus seiner grossen Noth errettet haben.

Denn es war Carl der VII. gleich im Anfang seiner Regierung 1422 so unglücklich, daß ihm alles Volck ab, und dem jungen König in England, Heiorich dem VI. zufiel, der sich auch, 1431, im zehnten Jahr seines Alters, öffentlich zu Paris zum König von Franckreich krönen ließ.

Wie nun alles verlohren schien, so kam aus dem Lothringischen Dorff Damremy eine 18 jährige Weibes-Person, Namens Johanna von Arcq, welche vorgab: GOTT habe sie gesand, daß sie Carolum in sein Reich restituiren solte.

Sie gieng also 1429 auß die Engländer loß, die damahls Orleans belagerten, schlug sie mit grossem Verlust von der Stadt hinweg, (destwegen sie auch das Mägdelein von Orleans genennet wird) eroberte hierauf die Stadt Reims, wo die Könige in Franckreich gekrönet werden, und krönete daselbst Carl den VII. ordentlich zum Könige; und dieses alles vermöge des Befehls, den sie angeblich von GOTT empfangen hatte.

Weil sie aber nachher die Ordre überschritt, und länger im Kriege blieb, so geschah, daß als sie 1430 auß der Stadt Compiegne einen Ausfall that, sie von den Burgundiern gefangen, den Engländern aufgeliefert, und noch selbes Jahr zu Rouen als eine Heye verbrandt wurde.

Dem

Dem aber ungeachtet wird ihrer noch heutiges Tages in Frankreich mit allen Ehren gedacht, und der besagte Ritter-Orden ist um ihrentwillen gestiftet worden, als von welchem, und denen übrigen in Europa Berühmtesten anjeh, nach Geographischer Eintheilung, sol gehandelt werden; daher wird die studierende Jugend reden: **Erstlich** / von den Portugisischen, Spanischen und Französischen; **hernach** / Englischen, Schottischen und Niederländischen; **ferner** / Teutschen, Dänischen, Schwedischen, Moscovitischen; und **endlich** Polnischen, Preussischen und Italianischen Ritterlichen Ordens.

Einsolglich von den Ordens von Avis, Christi und St. Jacob; vom St. Michael, H. Geist und St. Ludwigs; vom Bade, blauen Hofen-Bande und Distel-Orden; vom güldenem Fließ, von den Kreuz-Trägerinnen und Selavinnen der Tugend, vom Concordien-Orden, von dem Kreuz-Herz-Orden, vom Orden der guten Freundschaft, de la Generosité, vom güldenem Hirsch, Todten-Kopfs, St. Hubert (welchen Orden S. Churf. Durchl. Johann Wilhelm, Glorwürdigsten Andenckens, 1709, erneuret haben,) de la Noble Passions-Orden; vom Danebrogs und Elephanten, Amaranthen, St. Andreas und St. Catharinen; dem weissen und schwarzen Adlers-Orden; vom Orden der Annunciata, des H. Bluts, St. Georgen zu Genua, St. Marco zu Venedig, und endlich vom Johanniter-Orden, auf der Insel Malta.

Was nun die Redner anbelanget, welche zum Theil ihre Sätze selbst fertiget haben, so sind es folgende:

Joh. Pet. König, Lüttrigh.
 Joh. Wilh. Vollmann, Burgenf.
 Joh. Franc. Vogt, Lennep.
 Joh. Wilh. Cüncell, Derna-Marc.
 Casp. Bernh. Ringel, L.
 Diedr. Heinr. Zach. Lbbbecke, Trem.
 Daniel Zerlahn, L.
 Joh. Dan. Scheffer, L.
 Joh. Crautmann, L.
 Joh. Christoph Schürmann, L.
 Joh. Paaf, L.
 Sigm. Rich. Vollmann, Burg.
 Joh. Langenbieck, L.
 Joh. Sig. Rich. Dahmann, Burg.
 Joh. Moll, Joh. S. L.

Joh. Casp. Hasenklever, Lüttr.
 Melch. Moll, L.
 Joh. Dan. Ramdohr, L.
 Theod. Georg Isenberg, Mülbac.
 Joh. Bernh. Th. Goldenberg, Lüttr.
 Joh. Engelb. Goldenberg, Lüttr.
 Alex. Gottl. Hopfensack, Derna-M.
 Theod. Henr. Hopfensack, Derna-M.
 Joh. Schön, L.
 Arnold Berns, L.
 Wilh. Mülmann, L.
 Joh. W. Ulenberg, L.
 Joh. Moll, A. S. L.
 Joh. Dan. Hölsterhoff, L.
 Wilh. Buchholz, F. S. L.

Die Sommer-Lectiones in der Theologie, Latein, Griechischen und Hebräischen, Poesie und Rhetoric, Historie und Geographie, und was darjn ausgerichtet sey, wird das Examen selber zeigen. G. A. D. E.

Pan Tin 606, an

ULB Halle

3

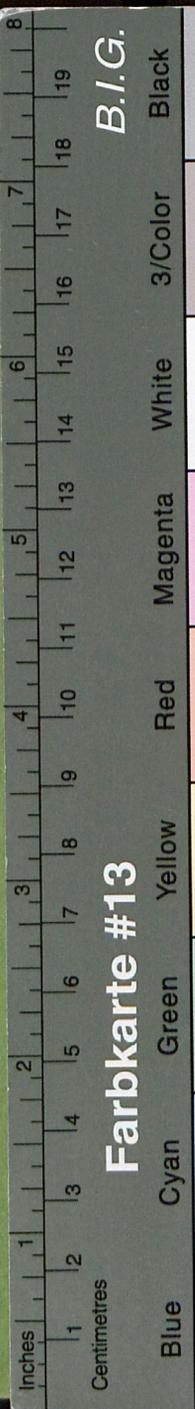
004 529 634



1078







B.I.G.

Farbkarte #13

3.

Bei der
gel. Lutherischen Schulen-Musterung/
Lennep/ im Herzogthum Berg/
Wird die gewöhnliche

II m
606

Redner - Übung

am 23^{ten} September, 1743, handeln,
Von den in Europa berühmtesten

ffter - Orden.

in diese Handlungen gütigst anzuhören,
So laßt

entlich Hoch- und Werth-geschäfte
n Inspectores / Vöner
und Freunde/

en Tag früh um 9 Uhr in der Kirchen
gehorsamst und ergebenst ein;

Und giebet

l insgemein von dem Ursprung der
r-Orden, als insonderheit vom Orden
St. Michaels Nachricht,

ristian Francke / Frisaco-Mefo-Marchicus,
Scholæ Rector.

Dis Gebot befehlt ich dir, mein Sohn Timothee!
demselben eine gute Ritterschafft übest.

heim am Rhein / gedruckt bey Properschen Erben.